

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Französisch

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- **individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.3.2 Beurteilungskriterien

2.3.2.1 Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

2.3.2.2 Kompetenzorientierte Kriterien:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> ○ (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> ○ (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische Konkretisierungen der Bewertungskriterien)*“ angewandt.

2.3.3 Beurteilungsformen

2.3.3.1 ... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
 - begrenzte Aufgaben
 - unmittelbar aus dem Unterricht erwachsend (letzte 6 Stunden)
 - korrekte Lösung/ Qualität der Lösung/ sprachliche Korrektheit als Beurteilungskriterien
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen,...)

Anzahl der schriftlichen Arbeiten im Fach Französisch:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Arbeiten	Dauer der Arbeiten	Besonderheiten
6	6	1	Die 5. Arbeit wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt
7	6	1	
8	5	1	Die 3. Arbeit wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt
9	4	2	
EF	4	2	
Q1	4	2 (Gk) 3 (Lk)	Die 1. Klausur wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt
Q2	3 (Gk) 4 (Lk)	3 (Gk) 4 (Lk)	

2.3.3.1.1 Absprachen zu Form und Reihenfolge der schriftlichen Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe II

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest. Diese sind in den folgenden Tabellen aufgelistet.

Auflistung der Klausuren und zu überprüfenden Kompetenzen in der Sekundarstufe II:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
EF						
1. Quartal	x	x			x	
2. Quartal	x	x				
3. Quartal	x	x	x (isoliert)			
4. Quartal	x	x (isoliert)	x			

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
Q1						
1. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.
2. Quartal	x	x				
3. Quartal	x	x	x (isoliert)			
4. Quartal	x	x (isoliert)			x	

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
Q2						
1. Quartal	x	x (isoliert)	x			
2. Quartal	x	x	x (isoliert)			
3. Quartal	x	x			x	

2.3.3.1.2 Punktesystem und Bewertungstabelle für Klassenarbeiten und Klausuren

Sekundarstufe I:

Bewertung

Da die Anforderungen an die Textproduktion in der Jahrgangsstufe 9 deutlich steigen, weicht die Benotung leicht von den vorherigen Jahrgangsstufen ab.

Note	Jahrgangsstufe 6 - 8	Jahrgangsstufe 9
sehr gut	90 %	87 %
gut	78 %	78 %
befriedigend	65 %	60 %
ausreichend	50 %	45 %
mangelhaft	18 %	16 %
ungenügend	0 %	0 %

Aufgabenformen und ihre Gewichtung

<p>geschlossene Aufgabenformen <i>Gibt eine Aufgabe im Anschluss an eine Information nicht nur eine Frage, sondern auch Antwortmöglichkeiten vor, so handelt es sich um eine geschlossene Aufgabe. Beispiele dafür sind:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entscheidungsaufgaben, die nur eine Antwort von zwei vorgegebenen als richtige Antwort gelten lassen (Richtig-Falsch-Antworten)</i> • <i>Multiple-Choice-Aufgaben, die Mehrfachantworten anbieten</i> • <i>Zuordnungsaufgaben, die einen oder mehrere Lösungsblöcke vorgeben und die korrekte Zuordnung verlangen (z.B. Lückentexte mit Antwortvorgaben)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergabe von Punkten gemäß der Gewichtung der Aufgabe • die jeweils erreichbare Höchstpunktzahl sollte in Klammern hinzugefügt werden, um eine höhere Transparenz für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten
<p>halboffene Aufgabenformen <i>Stellt man den Schülern und Schülerinnen im Anschluss an eine Information nicht nur eine Frage und erwartet man eine bestimmte Antwort, ohne Antwortmöglichkeiten vorzugeben, so handelt es sich um eine halboffene Aufgabe... Die Steuerung einer möglichen Lösung übernimmt hierbei die konkrete Aufgabenformulierung mittels Aufgabenformen, die z.B. auffordern, Informationen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>aus einem Text zu ermitteln,</i> • <i>diese zu ordnen,</i> • <i>unter vorgegebenen Aspekten zusammenzustellen,</i> • <i>zu vergleichen usw.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergabe von Punkten gemäß der Gewichtung der Aufgabe • die jeweils erreichbare Höchstpunktzahl sollte in Klammern hinzugefügt werden, um eine höhere Transparenz für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten

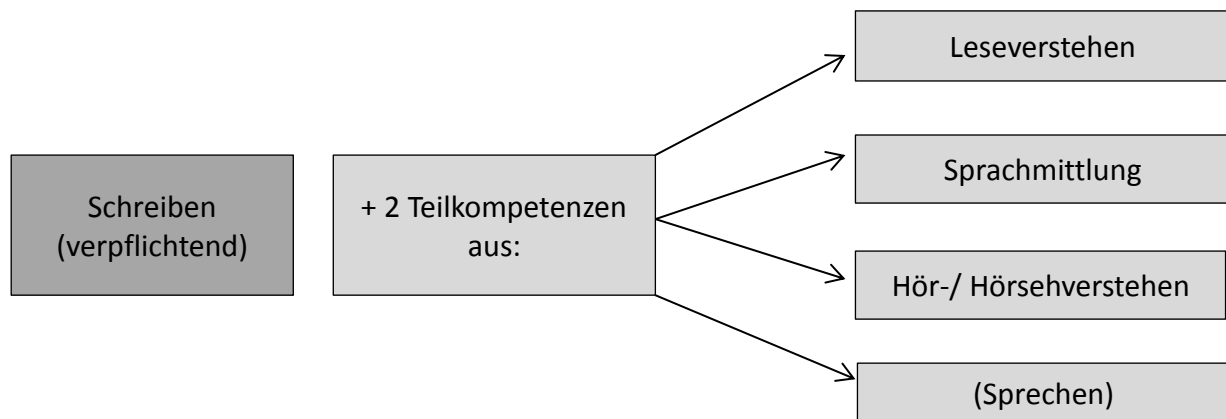
offene Aufgabenformen

Gibt man dem Schülern und Schülerinnen lediglich eine Information, ohne ihm Antwortmöglichkeiten zu nennen und ohne eine bestimmte Antwort zu erwarten, so handelt es sich um eine offene Aufgabe. Offene Aufgaben kommen zum Einsatz, wenn man das Zusammenspiel von Kompetenzen aus verschiedenen Wissensgebieten in Bezug auf Problemlösungen trainieren bzw. testen will. Das selbstständige Agieren in Verbindung mit kreativem Denken steht dabei im Vordergrund.

- Beurteilung im Bereich Inhalt:
 - Umfang der Kenntnisse
 - Genauigkeit der Kenntnisse
- Beurteilung im Bereich Sprache:
 - Kommunikative Textgestaltung (12P.)
 - Ausdrucksvermögen (15P.)
 - Sprachliche Korrektheit (15P.)

Sekundarstufe II:

In jeder Klausur müssen drei Teilkompetenzen überprüft werden (Ausnahme: 1 x in der EF und 1x Q-Phase kann eine klassische Klausur geschrieben werden):



Die Textlänge im Abitur ergibt sich wie folgt:

	zielsprachige Textvorlage	deutschsprachige Textvorlage (Sprachmittlungsaufgabe)
Grundkurs (f)	max. 420 Wörter (= 70% von max. 600 Wörtern)	max. 180 Wörter (= 30% von max. 600 Wörtern)
Leistungskurs	max. 560 Wörter (= 70% von max. 800 Wörtern)	240 – max. 440 Wörter (= 30% von max. 800 Wörtern)

Bewertung

Bei der Bewertung der schriftlichen Textproduktion (Schreiben und Sprachmittlung) erfolgt die Gewichtung von Sprache und Inhalt im Verhältnis 3:2.

Die Gewichtung der Klausurteile A (Schreiben und Leseverstehen integriert) und B (Sprachmittlung, Hör-/ Hörsehverstehen oder Leseverstehen) orientiert sich laut Kernlehrplan an der Gewichtung in der Abiturprüfung. Der Klausurteil B kann mit 20% oder 30% der Gesamtpunktzahl bewertet werden.

Bei Klausuren ergeben sich bei diesen Aufgabenarten bei einer Gesamtpunktzahl von 150 Punkten folgende Verteilungen.

Bei einer Gewichtung von 30% des Aufgabenteils B:

	Inhalt		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	42 P.		63 P.		105 P. (70%)	
Klausurteil B	16 P.		27 P.		45 P. (30%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100%)	

Bei einer Gewichtung von 20 % des Aufgabenteils B:

	Inhalt		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	48 P.		72 P.		120 P. (80%)	
					max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil B	30 P.				30 P. (20%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100%)	

Klausurteil A

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	70%	80%
	Der Prüfling		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	6	6
2	beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieldtextformate.	4	5
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4	5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	5
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	3
		21	24

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	70%	80%
Der Prüfling			
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4	5
9	bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	7	8
		21	24

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	70%	80%
Der Prüfling			
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	9	10
11	Grammatik	8	10
12	Orthographie	4	4
		21	24

Klausurteil B

Die Bewertung der isolierten Teilkompetenz erfolgt in einem eigenen Bewertungsraster. Ein Muster für die Bewertung des Klausurteils B (Sprachmittlung) wird im Anhang gegeben

Berechnungssystem der Noten nach den Vorgaben des Zentralabiturs:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl	Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut +	15	150-143	befriedigend -	7	89-83
sehr gut	14	142-135	ausreichend +	6	82-75
sehr gut -	13	134-128	ausreichend	5	74-68
gut +	12	127-120	ausreichend -	4	67-58
gut	11	119-113	mangelhaft +	3	57-49
gut -	10	112-105	mangelhaft	2	48-40
befriedigend +	9	104-98	mangelhaft-	1	39-30
befriedigend	8	97-90	ungenügend	0	29-0

Hilfsmittel

Im Unterricht, in den Klausuren und im Abitur sind grundsätzlich sowohl ein- als auch zweisprachige Wörterbücher zugelassen (BASS 15-02 Nr. 13). Der Gebrauch beider Wörterbücher ist im Unterricht rechtzeitig zu üben.

Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, können ein herkunftssprachliches Wörterbuch nutzen. Im Abitur steht auch ein Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung zur Verfügung. Diese beiden Hilfsmittel sind insbesondere zur Bearbeitung der Aufgaben im Bereich „Sprachmittlung“ bedeutsam.

Bewertung der sprachlichen Korrektheit (Orientierungsübersicht):

Orthographie / Korrekturzeichen: R			
0 Punkte	1-2 Punkte	3-4 Punkte	5-6 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regel der Rechtschreibung feststellbar. die falschen Schreibungen erschweren das Lesen durchweg und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Rechtschreibfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.

Grammatik / Korrekturzeichen: Acc/ F/ Det/ Pron/ Präp/ Konj/ T/ M/ St/ Sb			
0-1 Punkte	2-5 Punkte	6-9 Punkte	10-12 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.

Wortschatz / Korrekturzeichen: W/ A/ Gen			
0-1 Punkte	2-5 Punkte	6-9 Punkte	10-12 Punkte
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt und treffend.

2.3.3.2... der Leistung in der mündlichen Kommunikationsprüfung

Zur Stärkung der Mündlichkeit als einer der vier Kernkompetenzen des modernen Französischunterrichts und gemäß der Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST § 14 Abs.2 – VV 14.23) treten mündliche Prüfungen an die Stelle von Klassenarbeiten und einer Klausur.

2.3.3.2.1 Absprachen zu Zeitpunkt, Form und Bewertung der mündlichen Kommunikationsprüfung

Die Fachkonferenz beschließt, die folgenden schriftlichen Arbeiten durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zu ersetzen:

Jahrgangsstufe 6: 5. Arbeit

Jahrgangsstufe 8: 3. Arbeit

Jahrgangsstufe Q1: 1. Arbeit

Wie bei einer Klassenarbeit bzw. Klausur bezieht sich die mündliche Prüfung inhaltlich auf das Thema der vorangegangenen Unterrichtsreihe.

Die Prüfung wird von zwei Lehrkräften durchgeführt und findet als Paar- oder Gruppenprüfung statt. Sie besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: Zusammenhängendes Sprechen (Monolog)

Teil 2: An Gesprächen teilnehmen (Dialog)

Die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen wird einige Tage vor der Prüfung ermittelt.

Die Prüfungsdauer:

Jahrgangsstufen 6: 10 Minuten

Jahrgangsstufe 8: 10-15 Minuten

Jahrgangsstufe Q1: 15-20 Minuten

Dem Prüfungsgespräch geht in der Jahrgangsstufe 8 und in der Q1 eine Vorbereitungszeit voraus.

Die Bewertung der mündlichen Kommunikationsprüfung erfolgt in einem verbindlichen Bewertungsraster (siehe Anhang).

2.3.3.3 ... *der sonstigen Mitarbeit*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
 - Eigenständigkeit
 - fachliche Qualität
 - Kontinuität
 - Problemlösestrategien
 - Kommunikationsfähigkeit
 - Kooperation
 - sprachliche Richtigkeit
- Präsentation von Hausaufgaben
 - Aufgabenverständnis und –bezug
 - Selbstständigkeit
 - Regelmäßigkeit
 - Fehlerfreiheit
 - Mitarbeit an der Auswertung anderer Hausaufgaben
- Präsentationen (z.B. Referate, Ergebnisse von Projekt- oder Gruppenarbeiten)
 - sachliche Richtigkeit
 - Eigenständigkeit
 - Kohärenz
 - Gliederung und Formulierung
 - eigene Stellungnahme
 - Präsentationsform
 - sprachliche Richtigkeit
- Mitarbeit in Projekten/ Gruppenarbeiten
 - Selbstständigkeit in Planung und Organisation
 - Methodensicherheit
 - Arbeitsintensität
 - Teamfähigkeit
 - Präsentation
- mündliche Überprüfungen
 - korrekte Lösung
 - Kommunikationsfähigkeit
 - sprachliche Richtigkeit

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung¹

Situation	Fazit	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

¹ www.lehrerfreund.de

2.3.4. Anhang

2.3.4.1 Bewertungsbogen für den Aufgabenteil B (Sprachmittlung) in der Sek II

Französisch, fortgeführt			
Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung (30%)			
Inhaltliche Leistung	Darstellungsleistung		
	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).		
Die Schülerin/ Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.	Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel	Sprachrichtigkeit
<i>max. 18 Punkte</i>	<i>max. 9 Punkte</i>	<i>max. 9 Punkte</i>	<i>max. 9 Punkte</i>
<p>Die folgenden allgemeinen Kriterien werden kurs- und aufgabenspezifisch ausgeführt:</p> <p><u>Einführungsphase</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen weitgehend situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen. • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte. • fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu. <p><u>Qualifikationsphase, Grundkurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen. • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte. • fügt ggf. für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzu. <p><u>Qualifikationsphase, Leistungskurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen, auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten. • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte und wichtige Details. • antizipiert ggf. unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens mögliche Missverständnisse und fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu. 	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • richtet ihren/ seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. • berücksichtigt den situativen Kontext. • beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. • erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. • gestaltet ihren/ seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. 	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz. • verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <p>beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:</p> <p>Wortschatz</p> <p>Grammatik</p> <p>Orthographie</p>
_____/ 20 P.	+ ____/ 10 P.	+ ____/ 10 P.	+ ____/ 10 P.

= Gesamtpunktzahl Klausurteil Sprachmittlung _____ / 50 P.

2.3.4.1 (möglicher) kontinuierlicher Einschätzungsbogen für die sonstige Mitarbeit

Datum/ Themen der Stunde:	Das habe ich nicht verstanden:
so oft habe ich mich gemeldet:	

Einschätzung der Stunde:



2.3.4.2 möglicher Teil des Rückmeldebogens für Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I (vom Schüler/ von der Schülerin oder der Lehrkraft auszufüllen)

Das gelingt schon gut...	Das muss noch verbessert werden...

2.3.4.3 Lehrer-Schüler-Diagnosebogen (möglicher Evaluationsbogen, aus dem einzelne Kompetenzen herausgegriffen werden)²

Name:	Schüler				Lehrer			
	++	+	-	--	++	+	-	--
Hör- und Hör-/ Sehverstehen								
Hörttexte verstehe ich meistens gut								
aus Hörtexten kann ich einzelne Informationen entnehmen								
gezielte Höraufträge erledige ich mühelos								
visuelle Impulse sind eine wichtige Unterstützung								
mein persönliches Vorwissen spielt eine wichtige Rolle beim Verstehen								
Ursachen/ Maßnahmen:								
Leseverstehen								
Lesetexte erfasse ich meistens gut								
Lesen bereitet mir Freude								
Ich beherrsche verschiedene Lesetechniken								
Ich verfüge über die nötigen Wortschatz- und Grammatikkenntnisse, um zu erschließen								
Ich kann mir selbstständig helfen, wenn ich Schwierigkeiten beim Lesen habe								
Ursachen/ Maßnahmen:								
Sprechen								
Ich spreche viel im Unterricht								
Ich kann meine Äußerungswünsche meistens realisieren								
Beim Sprechen muss ich über die korrekte Bildung meiner Äußerungen nachdenken								
Unterstützungen beim Sprechen sind für mich hilfreich								
Ich weiß, wie ich das Sprechen trainieren kann								
Ich kann in verschiedenen Situation angemessene Redemittel abrufen und verwenden								
Ursachen/ Maßnahmen:								
Schreiben								
Ich nutze gerne Schreibanlässe im Unterricht								
Schreiben fällt mir leicht und bereitet mir Freude								
Ich habe ein Konzept, wie ich meinen Schreibprozess plane und durchführe								
Ich verfüge über die nötigen Wortschatz- und Grammatikkenntnisse, um meinen Schreibprozess erfolgreich durchzuführen								
Ich kann mir selbstständig helfen, wenn ich Schwierigkeiten beim Schreiben habe								
Ursachen/ Maßnahmen:								

² angelehnt an „Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch“

Name:	Schüler				Lehrer			
	++	+	-	--	++	+	-	--
Sprachmittel								
Ich lerne regelmäßig und mit System Vokabeln								
neuen Wortschatz kann ich mir gut selbstständig erschließen								
Ich nutze Strategien, um mir neue Vokabeln dauerhaft einzuprägen								
Ich lamm situationsbezogene Redemittel gut verinnerlichen								
Ursachen/ Maßnahmen:								
Grammatik								
Grammatikregeln kann ich mir gut einprägen								
Ich nutze meine Grammatikkenntnisse gezielt beim Gebrauch der Fremdsprache								
Ich nutze bestimmte Strategien, um mir Grammatikwissen einzuprägen								
andere mir bekannte Sprachen sind mir beim Grammatiklernen eine große Hilfe								
Ursachen/ Maßnahmen:								
Aussprache								
meine Aussprache trainiere ich gezielt mit Hilfe von entsprechenden Übungen/ Medien								
Ich höre Aufnahmen meiner Aussprache und verbessere meine Aussprache								
Ursachen/ Maßnahmen:								
Unterricht insgesamt								
Ich weiß, worum es in den einzelnen Stunden geht								
die Zielsetzung des Unterrichts ist mir klar								
Den Erklärungen kann ich problemlos folgen								
in Phasen, in denen ich selbstständig arbeiten soll, ist mir klar, was zu tun ist								
mit meinen Mitschülern kann ich gut zusammenarbeiten								
meine Arbeitsergebnisse sind überwiegend richtig								
bei der Auswertung der Ergebnisse fühle ich mich sicher								
Ich kann Auskunft darüber geben, was ich in der einzelnen Stunde gelernt habe								
Ursachen/ Maßnahmen:								

2.3.4.4 Bewertungsbogen der mündlichen Kommunikationsprüfung für die Sekundarstufe I³

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			
9	<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
8	<input type="checkbox"/>			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
7	<input type="checkbox"/>	Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
6	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen
5	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen
4	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
3	<input type="checkbox"/>	Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>					
1	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.				
0	<input type="checkbox"/>					
		Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.				

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

³ die Bewertungsbögen für die Sekundarstufen I und II befinden sich im PDF-Format auf der Seite <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Prüfungsteil 2: An Gespräche teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
10	<input type="checkbox"/>	<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p>					
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			
8	<input type="checkbox"/>			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei		
6	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.		<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	
4	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
3	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

2.3.4.5 Fehlerbezeichnung:

Lexikalische Fehler:	Grammatische Fehler:
R falsche Rechtschreibung	Acc Beziehungsfehler, (z.B. Nomen zu Pronomen)
W falsche Wortwahl (<i>bezieht sich auf ein einzelnes Lexem</i>)	Acc falsche Angleichung, (z.B. Verb an Subjekt)
A falscher Ausdruck (<i>bezieht sich auf mehrere Wörter</i>)	F falsche bzw. nicht existierende Form, (z.B. von Verben)
Gen falsches Geschlecht	Det falscher Begleiter
	Pron falscher Pronomengebrauch oder Anschluss an die Verben
	Konj falsche Konjunktion
	M falscher Modusgebrauch
Zeichensetzungsfehler:	T falscher Gebrauch der Zeiten
Z falsche oder fehlende Zeichensetzung	Sb falscher Satzbau
	St falsche Wort- oder Satzgliedstellung
	Präp falsche Präposition

2.3.4.6 Fehleranalyse in schriftlichen Arbeiten (mögliches Analyseraster)

Fehleranalyse Französisch

Name: _____

Bitte zählt vor der Berichtigung eurer Arbeit eure Fehler und tragt sie in die entsprechenden Kategorien ein. So könnt ihr eure Stärken und Schwächen erkennen und sehen, in welchen Bereichen eure Fehlerquellen hauptsächlich liegen. Des Weiteren könnt ihr so erkennen, ob euer Lernen effektiv ist und was sich von Klausur zu Klausur verändert hat.

	Fehler	K1	K2	K3	K4	
Lexikalische Fehler	R					a) Rechtschreibfehler: <i>pitits disputes</i> = <i>petits disputes</i>
						b) Akzentfehler: <i>a son avis</i> = <i>à son avis</i>
	W					a) Falsche Wortwahl: <i>elle est 19 ans</i> = <i>elle a 19 ans</i>
	A					falscher Ausdruck: <i>elle ne sait pas qu'est-ce qu'ils font</i> = <i>elle ne sait pas ce qu'ils font</i>
Gen					Genusfehler: <i>un autre fois</i> = <i>une autre fois</i>	
Grammatische Fehler	Acc					a) Bezugsfehler (zwischen Verb und Subjekt): <i>Les parents veut partir</i> = <i>Les parents veulent partir</i>
						b) Bezugsfehler (zwischen Adjektiv und Substantiv): <i>elle est seul</i> = <i>elle est seule</i>
	F					falsche Form des Wortes: <i>j'ai lisé</i> = <i>j'ai lu</i>
	Det					falscher/ falsch gesetzter Artikel: <i>il n'a pas les copains</i> = <i>il n'a pas de copains</i>
	Pron					falsches Pronomen: <i>elle part avec ils</i> = <i>elle part avec eux</i>
	Präp					falsche Präposition: <i>elle réussit de convaincre ses parents</i> = <i>elle réussit à convaincre ses parents</i>
	Konj					falsche Konjunktion: <i>dans mon avis</i> = <i>à mon avis</i>
	T					Tempusfehler: <i>en plus je compris</i> = <i>en plus je comprends</i>
	St					falsche Wortstellung: <i>elle est à la maison seule</i> = <i>elle est seule à la maison</i>
	Mod					falscher Modus: <i>ils ne veulent pas qu'elle est triste</i> = <i>ils ne veulent pas qu'elle soit triste</i>
	K					Konstruktionsfehler: <i>ils n'interdisent pas quelque chose</i> = <i>ils n'interdisent rien</i>
Sonstige Fehler	Z					falsches/ fehlendes Satzzeichen: <i>L'auteur Yuko a 19 ans</i> = <i>L'auteur, Yuko, a 19 ans</i>
	[-]					überflüssiges Wort: <i>fais d'attention!</i> = <i>fais attention!</i>
	√					Fehlen eines Wortes: <i>l'auteur part vacances</i> = <i>l'auteur part en vacances</i>

Fertige deine Berichtigung so an, dass du die Fehler nach den angegebenen Kategorien korrigierst! Die R-Fehler werden als einzelnes Wort 3x erichtigt, die anderen Fehler im ganzen Satz, den berichtigten Teil des Satzes unterstreicht ihr.